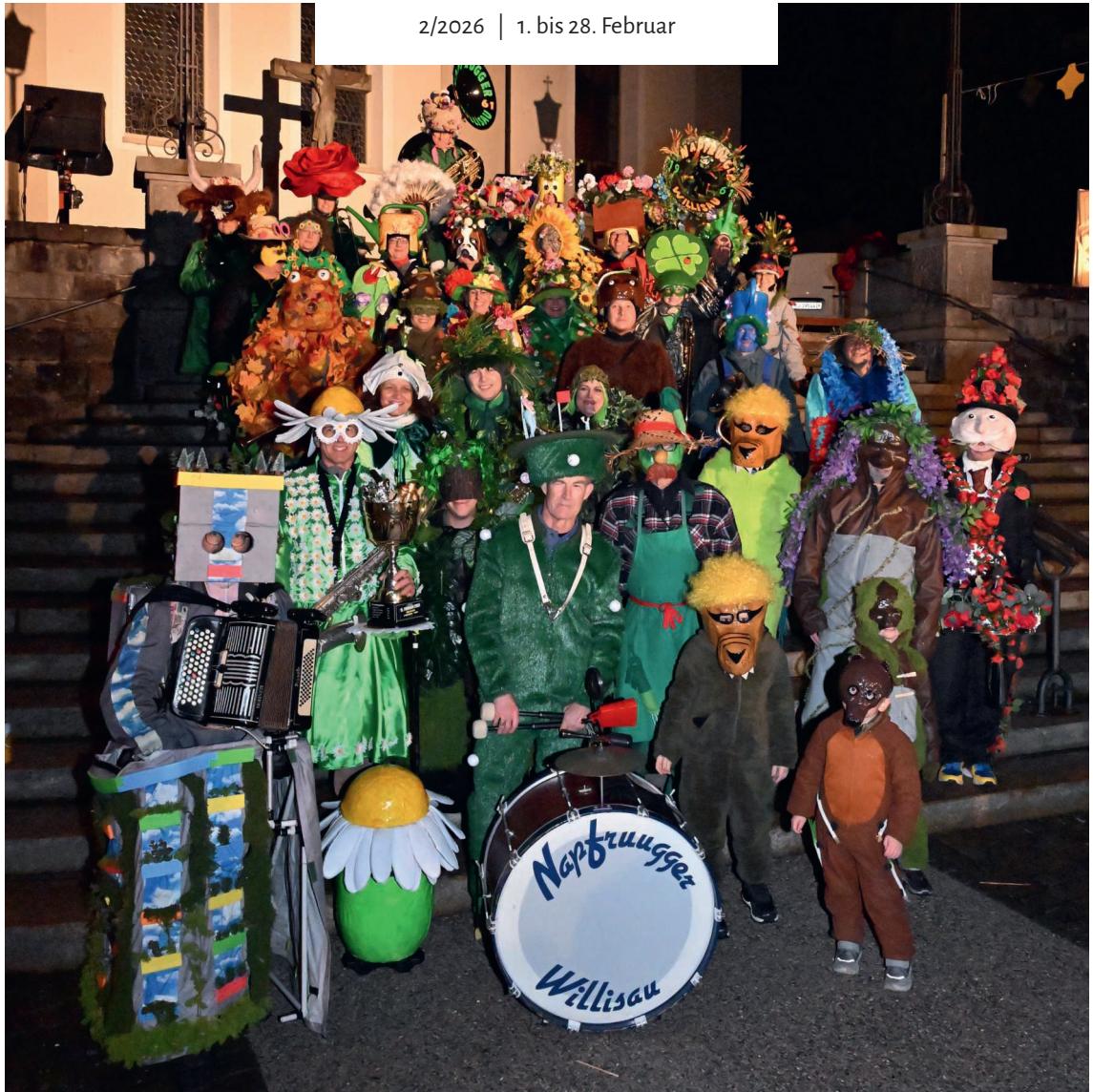


PFARREI BLATT

2/2026 | 1. bis 28. Februar



Pastoralraum Region Willisau

Pfarrei Geiss | Pfarrei Gettnau | Pfarrei Hergiswil | Pfarrei Menzberg | Pfarrei Menznau | Pfarrei Willisau

Als Paar gemeinsam
in Bewegung bleiben

Bereit für ein Abenteuer
mit der Jugendreise 2026?

«Freiräume schaffen
im Gefängnis»

Pfarreiblatt-Kolumne

Verrückt? Hoffentlich!

«Die höchste Form des Glücks ist ein Leben mit einem gewissen Grad an Verrücktheit.» (Erasmus von Rotterdam)

Verrückte Szene am Freitag, 9. Januar, im Städtli Willisau: Am nationalen Gedenktag für die Opfer von Crans-Montana wird die Fasnacht eröffnet. Die Karnöffelzunft, ihre Gruppen und die Willisauer Guggenmusiken ziehen vom Rathausplatz zur Kirchentreppe. Die Fasnacht beginnt nicht laut, sondern still. Zuvor der Napfrugger marschieren, weil die älteste Guggenmusik auf dem Lande den 65. Geburtstag feiert. Die Leute im Städtli schweigen. Mit dumpfen Paukenschlägen ziehen die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler an ihnen vorbei. Die Blumenpracht der Napfrugger-Gewänder durchbricht die Kälte und Härte des Asphalt. Auf der Kirchentreppe angekommen eröffnet der Zunftmeister die Fasnacht mit einem Moment des Schweigens für die Opfer. Und als erste Guggentöne blasen die Napfrugger das Lied «Stets i Truure muess i läbe» in die (Fast-)Nacht hinein.

Würdiger – und ich finde auch christlicher – könnte eine Fasnacht kaum beginnen. Während die fröhliche Nacht vor dem Fasten eröffnet wird, schwingt bereits etwas vom Beissnlichen des Fastens hinein. In diesem gewissen Grad an Verrücktheit winkt die höchste Form des Glücks, wie sie Erasmus von Rotterdam beschrieben hat. Solches Glück haben wir in dieser Zeit nötiger denn je. Denn die Welt um uns herum ist nicht mehr massvoll in einem gewissen Grad verrückt, sondern masslos. Da kommt die Fasnacht gerade richtig. Wir haben die Gelegenheit, dieser unmenschlich verrückten Welt entgegenzuhalten mit einer Verrücktheit, die glücklich macht. Dies ist auch gelebter Glaube, denn schliesslich glauben wir an eine Gottheit und einen Jesus Christus, die Niedrige erhöhten, Mächtige erniedrigten, Ausgeschlossene integrierten, Ordnungen durchbrachen und als grösste Verrücktheit aus dem Folterinstrument Kreuz einen Lebensbaum machten. Hoffentlich schaffen auch wir es, manchmal so verrückt zu sein. Wir wünschen Ihnen eine massvoll verrückte und glückbringende Fasnacht!

Jules Rampini

Pfarramt Geiss

Willisauerstrasse 2, 6122 Menznau
041 493 11 28
pfarramt.geiss@prrw.ch
Daniela Fähndrich

Pfarramt Gettnau

Dorfstrasse 38, 6142 Gettnau
041 970 13 70
pfarramt.gettnau@prrw.ch
Bernadette Meier

Pfarramt Hergiswil b. W.

Dorfstrasse 20, 6133 Hergiswil b. W.
041 979 11 19
pfarramt.hergiswil@prrw.ch
Angela Matzutzi

Pfarramt Menzberg

Dorfstrasse 18, 6125 Menzberg
041 493 22 22
pfarramt.menzberg@prrw.ch
Kristina Nikollaj

Pfarramt Menznau

Willisauerstrasse 2, 6122 Menznau
041 493 11 28
pfarramt.menznau@prrw.ch
Daniela Fähndrich, Kristina Nikollaj

Pfarramt Willisau

Müligass 6, 6130 Willisau
041 972 62 00
pfarramt.willisau@prrw.ch
Silvia Bieri, Petra Zihlmann,
Sepp Stadelmann

Pastoralraumteam

Andrea Arnold, Christine Demel,
Kulandaismy Fernando (Hergiswil),
Bruno Hübscher (Gettnau), Ruth
Maria Langner (Menznau und Geiss),
Jules Rampini (Menzberg), Andreas
Wissmiller (Willisau, Pastoralraum-
leitung), Petra Zihlmann und Lukas
Zimmermann-Oswald.

Die Ortsseelsorgerinnen und Ortsseel-
sorger sind in Klammern vermerkt.
Die weiteren Mitarbeitenden sowie
weiterführende Informationen finden
Sie unter www.prrw.ch.

Titelbild: Die Napfrugger,
Stefan Tolusso



Valentinsabend für Paare vom 14. Februar

In Bewegung bleiben

Zum dritten Mal führt der Pastoralraum einen Valentinsabend für Paare aller Art durch. Dieses Jahr geht es um unsere «Beweglichkeit».

Angesprochen sind an diesem Abend Ehepaare und Liebespaare aller Art, solche mit schon vielen Jahren Paarbeziehung oder auch erst seit Kurzem. Der Abend ist eine Veranstaltung des Ressorts «Erwachsenenbildung – Kultur» des Pastoralraums. Mehrere leichte und sicher heitere Elemente machen die Veranstaltung zum Thema «In der Beziehung in Bewegung bleiben» aus: Natürlich gibt es tatsächlich einfache Bewegungsmöglichkeiten (u. a. Tanz), angeführt von Bernhard Bucher, es gibt Musik, literarische Texte, eine kleine kulinarische Überraschung. Es wird überhaupt ein Abend, um sich als Paar auszutauschen. Und, wer möchte, auch mit anderen Paaren.

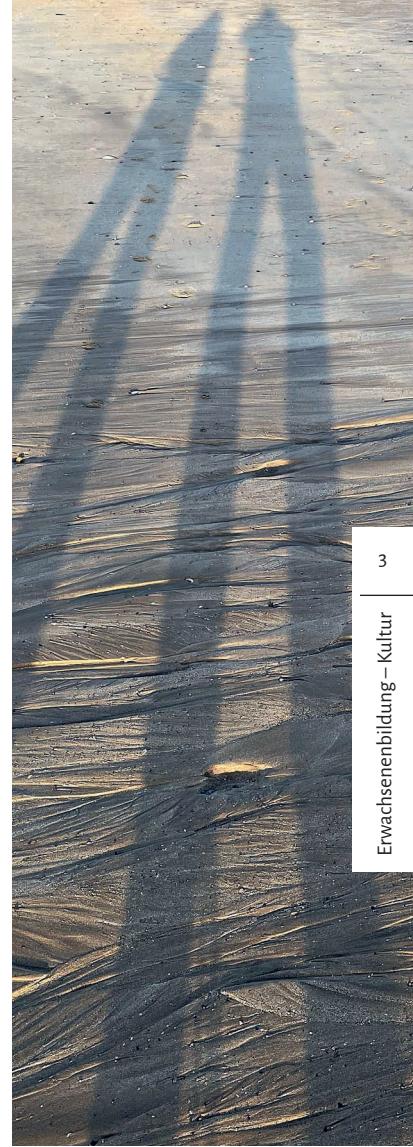
Andreas Wissmiller

Informationen zum Valentinsabend für Paare

Anmeldung bitte bis am 9. Februar an: Kath. Pfarramt Willisau, Müligass 6, 6130 Willisau, 041 972 62 00, pfarramt.willisau@prrw.ch

Kosten am Abend pro Paar 40 Franken (für Paare, von denen jemand in einer der Pfarreien des Pastoralraums einen Freiwilligendienst ausübt, sind es 20 Franken).

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie als Paar lieber einen Tisch für sich möchten oder ob Sie an einem 4er- oder 6er-Tisch Platz nehmen möchten. Auf Ihre Anmeldung freuen sich als Gastgebende: Christine Guarise und Andreas Wissmiller.



3

Erwachsenenbildung – Kultur

Vorschau Fastenwoche 6. bis 13. März

Königsdisziplin der Naturheilkunde

Guido Gassmann und Denise Heiniger führen auch dieses Jahr wieder eine Fastenwoche für Interessierte aus dem ganzen Pastoralraum durch. Die Gruppentreffen werden im Pfarrsaal Menznau stattfinden.

Fasten ist ein natürlicher Vorgang, der dem Körper Ruhe und Regeneration schenkt. Haben Sie Lust, sich gemeinsam mit anderen auf eine Fastenwoche im Alltag einzulassen? Infos und Anmeldung bis 3. März an guido.gassmann@prrw.ch, 079 214 84 53.

24. Februar: Volkshochschule Willisau

Israel im Fokus des Nahostkonflikts

Am Dienstagabend, 24. Februar, 20.00 erläutert der Jesuit und Professor Christian Rutishauser SJ, Leiter des Instituts für Jüdisch-Christliche Forschung an der Universität Luzern, die religiösen und geschichtlichen Hintergründe der aktuellen Konflikte in Nahost: Wer kämpft da eigentlich gegen wen? Und sind die Religionen Ursache oder zeigen sie Wege zum Frieden? Von der Volkshochschule begrüßt Sie an diesem Abend im Rathaus Willisau Andreas Wissmiller.

Kirchgemeinde Menznau
Ein Dankeschön an die Freiwilligen

Am winterlichen Freitagabend, 9. Januar, wurden die Freiwilligen der Kirchgemeinde Menznau als Zeichen der Wertschätzung zum Dankeschön-Abend eingeladen.

Die Reise nach Zug ins Museum Burg und zurück erfolgte sicher und bequem mit dem Car. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an den Chauffeur Bruno Hübscher, Ortsseelsorger aus Gett-nau.

Das Museum, in einer historischen Burg mitten in der Altstadt von Zug, zeigt auf drei Stockwerken die Dauerausstellung der Zuger Kulturgeschichte vom Mittelalter bis zur Neuzeit. Die unterhaltsame Führung durch die thematischen Räume war sehr interessant und lehrreich. Ein besonderer Moment war der Besuch der heiligen Barbara und der heiligen Katharina aus unserer Pfarrkirche, die derzeit in der Sonderausstellung noch bis zum 4. Oktober im Museum ausgestellt sind.



Führung im Museum Burg in Zug.

Bild: Stefan Rossdeutscher

Heimwärts machte der Car in Ebikon einen Zwischenhalt, wo der gelungene Abend bei einem gemeinsamen Nachtessen mit Pizzaplausch gemütlich dem Ende zugegang.

Stefanie Glauser

Heim Weiermatte
Gemeinsam feiern

Sonntag, 22. Februar, 9.30

Dreimal im Jahr verlegen wir den Sonntags-gottesdienst von der Pfarrkirche ins Heim Weiermatte. Viele Elemente tragen dazu bei, dass Verbundenheit und Gemeinschaft erlebbar sind: Wir gehen zu denen, die nicht mehr in die Kirche kommen können, und feiern gemeinsam unseren Glauben. Die Cafeteria wird so eingerichtet, dass es Platz für alle hat. Jedes Mal kommt eine Musikformation aus einem der drei Dörfer. Am 22. Februar wird das Sextett Vivace mit jungen Musikern aus der Gemeinde spie-

len. Im Anschluss an den Gottesdienst offeriert das Heim einen Apéro. Auch wenn Sie keinen Bezug zum Altersheim haben, sind Sie herzlich eingeladen, den Gottesdienst mitzufeiern und Teil dieser besonderen Verbundenheit zu sein.

Weitere Sonntagsgottesdienste im Heim:

- 14. Juni mit dem Kirchenchor Menzberg
- 20. September mit einer Kleinformation der Musikgesellschaft Geiss

Ruth Maria Langner

Kerzen-, Hals- und Brotsegnung **Segen schenkt Lebenskraft**

Wenn wir Menschen oder Dinge segnen, so wird darin zugesprochen: Gottes lebenspendende und heilende Kraft wirkt auch heute und bei uns. Es tut uns gut, dies zu hören und zu erleben. Die Segnungen der Kerzen am Fest Darstellung des Herrn, das Agathabrot und der Blasiussegen bieten die Gelegenheit, diesen Zuspruch zu erfahren: Gott segnet, beschütet, stärkt, begleitet, tröstet und heilt auch dich.

Gerne können Sie Brot und Kerzen in den Kirchen vorne zur Segnung hinstellen.

Ruth Maria Langner



Brot, das in der Kirche gesegnet wird.

Bild: zvg

5

Segnungen im Gottesdienst

Heim Weiermatte: 31. Januar, 16.00

Geiss: Samstag, 31. Januar, 17.30

Menznau: Sonntag, 1. Februar, 10.30



Bunte Blüten zieren den Taufbaum.

Bild: Ruth Maria Langner

Pfarrkirche Geiss **Der Taufbaum blüht auf**

Für die Taufe ihres Kindes gestalten die Eltern eine Holzblüte. Diese wird während der Tauffeier an den Baum in der Kirche gehängt. Ein schönes Zeichen, dass in unserer Pfarrei Leben blüht und viele Familien zu einer grösseren Gemeinschaft zusammenfinden.

Der Baum hat sich in den letzten drei Jahren stärker gefüllt als davor. Der Grund dafür ist, dass die Blüten später als bis anhin an die Familien zurückgegeben werden. Die letzte Tauferinnerungsfeier hat 2023 stattgefunden. Zu dieser waren alle Familien eingeladen, die im Jahr davor ein Kind taufen liessen. Die nächste Feier wird im Sommer 2026 stattfinden. Eingeladen werden die Familien, die ihr Kind zwischen Ostern 2023 und 2024 taufen liessen. Die Taufkinder werden bei der Tauferinnerungsfeier ca. 3–4 Jahre alt sein und so diese Feier stärker miterleben können.

In Zukunft wird der Taufbaum also nie vollständig leer sein, sondern nur ein Teil der Blüten wird abgehängt werden. Freuen wir uns daran, dass das Leben aufblüht.

Ruth Maria Langner



Frische Agathabrote.

Bild: Bruno Hübscher

Agathabrot, Kerzensegnung und Blasiussegen

Besondere Zeichen

Sonntag, 1. Februar

**Der Beginn des Februars schenkt uns im Kirchenjahr
besondere Zeichen der Hoffnung und des Schutzes.**

Wir laden Sie herzlich ein, diese alten Traditionen mit uns gemeinsam zu feiern.

Lichtmess – die Weihe der Kerzen

Am Fest der Darstellung des Herrn (Mariä Lichtmess) bringen wir das Licht in unsere Häuser. Wir segnen die Kerzen, die uns durch das Jahr begleiten und uns daran erinnern, dass Christus das Licht der Welt ist. Bringen Sie gerne Ihre eigenen Kerzen für den häuslichen Gebrauch zur Weihe mit.

Blasiussegen – Schutz für Leib und Seele

Zum Gedenktag des heiligen Blasius empfangen wir den Segen mit den gekreuzten Kerzen. Er soll uns vor Halskrankheiten bewahren und uns Gottes Beistand in allen körperlichen Leiden zusprechen.

Agathabrot – Segen gegen Feuer und Not

Verbunden mit der heiligen Agatha segnen wir kleine Brote. Dieses gesegnete Brot steht für den Schutz vor Feuersgefahr und Not. Es erinnert uns daran, füreinander einzustehen und das tägliche Brot dankbar aus Gottes Hand zu empfangen.

Der Kirchenchor unter der Leitung von Patrick Erni wird diese Feier mitgestalten. An der Orgel spielt Lisbeth Thürig.

Bernadette Meier

Fasnachtsgottesdienst

Es «fägt» mit den City-Schränzern

Sonntag, 15. Februar

Kaum ist «Stille Nacht» verklungen,
wird die Narrenzeit besungen.
Frohmut und herzliches Lachen,
Dinge, die Freude machen,
einmal etwas beim Namen nennen,
Ehrlichkeit die Narren kennen!
Wieder werde ich fröhlich walten,
den Gottesdienst mit Reimen gestalten.
Schön, wenn Sie sich fasnächtlich kleiden
und der Feier ein farbiges Bild bescheiden.
Die City-Schränzer musizieren
grossartig mit ihrem Verein
und laden nach der Feier zu einem Apéro ein!

Bruno Hübscher



Fasnächtlich dekorierte Kirche.

Bild: Irène Burkard

7

Gettnau



Helfen Sie uns einpacken?

Am 1. Februar treffen wir uns nach dem Gottesdienst im Pfarreisaal und werden das Mailing der Fastenaktion einpacken. Wir sind dankbar um Ihre Mithilfe. Kommen Sie doch vorbei und helfen Sie mit.

Bei Kaffee oder Tee und einem feinen Zopf können wir uns auch ein wenig stärken.

Schon jetzt ein riesiges Dankeschön allen Unterstützenden der Fastenaktion, die vielen Notleidenden zugutekommt. Ein herzliches «Vergelts Gott!».

Bernadette Meier



Das Aschekreuz. Bild: Pixabay

Die Bezeichnung Aschermittwoch kommt von dem Brauch, an diesem Tag im Gottesdienst die Asche der verbrannten Palmzweige des Vorjahres zu weihen und die Gläubigen mit einem Kreuz aus dieser Asche zu bezeichnen.

Das Aschekreuz steht aber nicht nur für den Beginn der Fastenzeit, sondern auch für die Hoffnung der Christen auf Auferstehung. Diese Hoffnung findet dann Ausdruck im Osterfest, das am Ende der Fastenzeit steht. Sie sind herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Bernadette Meier



Die etwas anderen Engel. Bild: M. Heiniger

Familiengottesdienst Ein überraschendes Krippenspiel

Dass auch bei den Engeln im Himmel nicht immer alles so läuft wie geplant, wurde beim Krippenspiel mit den tollpatschigen Engeln eindrücklich gezeigt. Die Kinder der 5. und 6. Klasse aus Menzberg führten das Stück gemeinsam mit Katechetin Denise Heiniger mit viel Begeisterung und Hingabe auf. In zahlreichen Proben brachten die Jugendlichen eigene Ideen ein und gestalteten das Krippenspiel kreativ mit. Ein besonderes Highlight war der Weihnachtsstern, der mithilfe von Romi und Markus durch die ganze Kirche wanderte. Passend dazu folgten

zwei Besucherinnen dem Stern bis zur Krippe, was für eine sehr stimmungsvolle Atmosphäre sorgte. Mit grosser Freude hängten die Kinder ihre gebastelten Sterne an den Weihnachtsbaum – eine lieb gewordene Tradition der Familienandacht. Die Gottesdienstbeauftragte Marlis Roos fand berührende Worte, die die Botschaft des Krippenspiels wunderbar aufnahmen und vertieften.

Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön für ihren Einsatz, welcher das Krippenspiel zu einem vollen Erfolg gemacht hat.
Jules Rampini

Sternsingen Stimmungsvolle und lebendige Feier

Das Sternsinger-Konzert vom 3. Januar zeigte eindrücklich, wie wichtig Gemeinschaft, Tradition und freiwilliges Engagement für das Dorfleben sind. Im Mittelpunkt des Konzerts standen die Kinder, die mit ihren Beiträgen nicht nur ihr Können zeigten, sondern auch die Bedeutung der Sternsinger-Tradition lebendig werden liessen. Mit einem leuchtenden Stern, farbenfrohen Gewändern und viel Engagement brachten sie den Dorfplatz zum Klingeln und zauberten vielen Anwesenden ein Lächeln ins Gesicht. Die zahlreichen Besucherinnen und Besucher honorierten den Auftritt mit grossem Applaus und sichtlicher Begeisterung. Nach dem Konzert blieb man gerne noch bei köstlichem Königskuchen und wärmendem Punsch beisammen.

Am 4. Januar fand der Gottesdienst statt, der ebenfalls ganz im Zeichen der

Sternsinger stand. Die Kinder gestalteten den Gottesdienst mit ihren musikalischen Beiträgen mit. Die Lieder und Darbietungen fügten sich stimmungsvoll in die Feier ein und verliehen dem Gottesdienst eine besondere Tiefe und Lebendigkeit. Ein grosser Dank gilt dabei Esthi Fömlí und Denise Heiniger, welche die Kinder unterstützt und auf ihre Auftritte vorbereitet haben.

Denise Heiniger

Die Menzberger Sternsinger 2026.

Bild: Markus Heiniger





Alle sind eingeladen, sich unter den Segen zu stellen.

Bild: Andrea Arnold

Feier des heiligen Blasius

Ein Segensmoment für Klein und Gross

Donnerstag, 5. Februar, 16.00, Pfarrkirche Willisau

**Sepp Stadelmann, der Leiter der Fiir für Chli ond
Gross in Willisau, lädt ein zur Blasius-Segensfeier.**

Gemeinsam wird gesungen, gebetet und die Geschichte von Blasius erzählt. Blasius lebte in einer Zeit, in der es gefährlich war, seinen Glauben offen zu zeigen. Deshalb kam er ins Gefängnis. Dort hat sich auch ein kleines Kind befunden, das sich an einer Fischgräte verschluckt hatte. Blasius hat für das Kind gebetet und daraufhin wurde es wieder gesund.

Aus diesem Grund beten viele Menschen bis zum heutigen Tag zum heiligen Blasius. Sie bitten um Hilfe, wenn sie krank sind – besonders bei Halskrankheiten. Dabei wird betont, dass Beten und Segen keine Medizin ersetzen, aber die Zuversicht stärken, wieder gesund zu werden. Am Fest des heiligen Blasius wird ein Zeichen ge-

setzt, das sagen will, dass Gott unser Heil sein möchte und uns stärken will, wenn es uns schlecht geht. Der Segen ist ein Zusspruch, dass Gott immer bei uns ist und uns heil machen will – so wie Jesus ebenfalls viele Menschen heil gemacht hat. Die gekreuzten Kerzen werden jedem Einzelnen vor den Hals gehalten, während gebetet wird: «Auf die Fürsprache des heiligen Blasius bewahre dich der Herr vor Halskrankheit und allem Bösen. Es segne dich Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen.»

Alle sind herzlich eingeladen, sich unter den Segen zu stellen und die Gemeinschaft zu erleben.

Andrea Arnold



Gemeinschaft ertasten.

Bild: Pfarrbriefservice.de

Fasten während der Fastenzeit

Gedanken zur Vorbereitungszeit auf Ostern

**Wer bist du? Wie ergeht es dir in deinem Leben?
Diese Fragen weiten den Horizont.**

Ich beginne den anderen zu begreifen. Gedanklich kann ich in die Haut des anderen schlüpfen. Jede Religion ruft beim Fasten dazu auf, an Arme zu denken. Verzicht lässt handgreiflich werden, was es bedeutet, sich nicht alles leisten zu können. Was heißt es, zu hungern? Wie ist es, wenn ich mit wenig Geld auskommen muss? Die Fastenzeit lädt ein, Geld zu spenden und sich in allem aufs Wesentliche zu beschränken.

Das Projekt Fastenzeit hat Grenzen. Die Annehmlichkeiten der Schweiz bleiben: saubere Luft, Ruhe, Versicherungen. –

Doch wir können uns berühren lassen von den Erzählungen der Menschen, die in Smog, Lärm und Risiko leben. Das verändert uns. Wir entscheiden als Brüder und Schwestern der Menschen, denen es so in ihrem Leben ergeht. «Wer bist du?» – «Wir sind Menschen.»

Christine Demel

Agenda

Bei uns ist immer etwas los! In Gottesdiensten und bei vielfältigen anderen Anlässen können wir Gott und den Menschen begegnen.

Sonntag, 1. Februar

- 8.00 **Willisau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Christine Demel
- 8.45 **Gettnau** Pfarrkirche
Kommunionfeier Lichtmess, Bruno Hübscher
Musik: Kirchenchor Gettnau
- 9.00 **Menzberg** Pfarrkirche St. Theodul
Kommunionfeier, Jules Rampini
- 9.30 **Hergiswil** Heim St. Johann
Sonntagsfeier
- 10.15 **Hergiswil** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 10.15 **Willisau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Christine Demel
- 10.30 **Menznau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Ruth Maria Langner
- 19.00 **Willisau** Reformierte Kirche
Taizé-Andacht, Ruedi Kaufmann, Christine Demel

- 10.15 **Willisau** Kapelle Heim Breiten
Eucharistiefeier, Krankencommunion,
Kulandaisamy Fernando
- 11.30 **Geiss** Gasthaus Ochsen
Seniorenfasnacht, Frauengemeinschaft Geiss
- 13.30 **Menznau** Pfarreisaal
Seniorenjassen, Frauenbund Menznau
- 16.00 **Willisau** Pfarrkirche
Fii für Chli und Gross, Sepp Stadelmann

Freitag, 6. Februar

- 8.00 **Willisau** Heilig-Blut-Kirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 16.30 **Hergiswil** Pfarrkirche
Anbetung, Hubert Schumacher

Dienstag, 3. Februar

- 9.30 **Menznau** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 10.00 **Hergiswil** Heim St. Johann
Kommunionfeier, Andreas Wissmiller
- 19.00 **Menzberg** Pfarrkirche, Rosenkranz

Samstag, 7. Februar

- 10.00 **Willisau** Pfarrkirche, Eucharistiefeier mit
Jahrzeiten und Gedächtnissen, Kulandai Fernando
- 16.00 **Menznau** Heim Weiermatte
Kommunionfeier, Christine Demel
- 16.00 **Willisau** Kapelle Heim Zopfmatt
Kommunionfeier, Vreni Barnettler
- 17.30 **Geiss** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Christine Demel
- 18.00 **Menznau** Pfarrkirche
Agathafeier, Guido Gassmann

Mittwoch, 4. Februar

- 10.00 **Willisau** Kapelle Heim Waldruh
Kommunionfeier, Licht, Hals und Brot,
Christine Demel
- 17.00 **Menznau** Pfarreisaal, Rosenkranz

Sonntag, 8. Februar

- 7.30 **Geiss** Pfarrkirche
Schulgottesdienst, Guido Gassmann

- 8.00 **Willisau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Christine Demel
- 8.45 **Gettnau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Marlis Roos Willi
- 9.00 **Menzberg** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Guido Gassmann

- 9.30 **Willisau** Pfarrkirche, Kommunionfeier, Narrenmesse, Andreas Wissmiller und Zunftmeister
- 10.15 **Hergiswil** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Marlis Roos Willi
- 17.00 **Willisau** Pfarrkirche
Eucharistiefeier Albanermision, Anton Uka

Dienstag, 10. Februar

- 9.30 **Menznau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Guido Gassmann
- 10.00 **Hergiswil** Heim St. Johann
Kommunionfeier, Christine Demel
- 19.00 **Menzberg** Pfarrkirche, Rosenkranz

Mittwoch, 11. Februar

- 10.00 **Willisau** Kapelle Heim Waldruh
Kommunionfeier, Christine Demel
- 17.00 **Menznau** Pfarreisaal, Rosenkranz

Donnerstag, 12. Februar

- 6.00 **Menznau** Rickenhalle
Tagwache mit anschl. Narrenmörgele, Elternzirkel Menznau
- 10.15 **Willisau** Kapelle Heim Breiten
Kommunionfeier, Denise Heiniger

Freitag, 13. Februar

- 8.00 **Willisau** Heilig-Blut-Kirche
Kommunionfeier, Christine Demel
- 16.30 **Hergiswil** Pfarrkirche
Anbetung, Hubert Schumacher

Samstag, 14. Februar

- 13.30 **Menznau** Rickenhalle
Kinderfasnacht, Elternzirkel und Jubla Menznau
- 16.00 **Menznau** Heim Weiermatte
Kommunionfeier, Hubert Schumacher
- 16.00 **Willisau** Kapelle Heim Zopfmatt
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando

- 17.00 **Menznau** Pfarrkirche
Fasnachtsgottesdienst, Andreas Wissmiller und Seewooggosler Menznau
- 17.30 **Geiss** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 19.00 **Willisau** Pfarreizentrum Maria von Magdala
Valentinsabend für Paare zum Thema «in Bewegung bleiben» mit Andreas Wissmiller und Christine Guarise
Anmeldung: andreas.wissmiller@prrw.ch

Sonntag, 15. Februar

- 8.30 **Willisau** Kapelle Bruder Klaus, Schülern
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 9.00 **Menzberg** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Fasnachtsgottesdienst, Jules Rampini und Stephan Schärli
- 10.00 **Gettnau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Fasnachtsgottesdienst, Bruno Hübscher
- 10.15 **Willisau** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 10.15 **Hergiswil** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Fasnachtsgottesdienst, Kräuterzunft und Guggenmusik Änzischränter

Das Sakrament der Taufe empfangen:
Oliver Zemp und Rosa Aloisia Pascale Gerber

Dienstag, 17. Februar

- 10.00 **Hergiswil** Heim St. Johann
Kommunionfeier, Denise Heiniger
- 19.00 **Menzberg** Pfarrkirche, Rosenkranz

Aschermittwoch, 18. Februar

- 10.00 **Willisau** Kapelle Heim Waldruh, Kommunionfeier mit Aschenkreuz, Christine Demel
- 10.15 **Hergiswil** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
- 19.00 **Menznau** Pfarrkirche
Christine Demel
- 19.00 **Willisau** Pfarrkirche, Kommunionfeier mit Aschenkreuz, Andreas Wissmiller
- 19.00 **Gettnau** Pfarrkirche
Aschefeier, Bruno Hübscher

Donnerstag, 19. Februar

- 10.15 **Willisau** Kapelle Heim Breiten
Kommunionfeier, Christine Demel
19.00 **Geiss** Pfarrkirche, Rosenkranz

- 19.00 **Menzberg** Pfarrkirche, Rosenkranz
20.00 **Willisau** Rathaus (Veranstaltung VHS)
Israel im Fokus des Nahostkonflikts: Religiöse und
geschichtliche Hintergründe (mit Pater Christian
Rutishauser SJ); Begrüssung: Andreas Wissmiller)

Freitag, 20. Februar

- 8.00 **Willisau** Heilig-Blut-Kirche
Kommunionfeier, Andreas Wissmiller
16.30 **Hergiswil** Pfarrkirche
Anbetung, Hubert Schumacher
16.30 **Willisau** Pfarreizentrum Maria von Magdala
Handauflegen wieder entdecken

Mittwoch, 25. Februar

- 10.00 **Willisau** Kapelle Heim Waldruh
Reformierter Gottesdienst mit Philemon Läubli
17.00 **Menznau** Pfarreisaal, Rosenkranz

Samstag, 21. Februar

- 15.00 **Willisau** Pfarreizentrum Maria von Magdala
Tauferinnerungsfeier (nur mit pers. Einladung)
16.00 **Willisau** Kapelle Heim Zopfmatt
Kommunionfeier, Lucia Muff
17.30 **Geiss** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Ruth Maria Langner

Donnerstag, 26. Februar

- 10.15 **Willisau** Kapelle Heim Breiten
Reformierter Gottesdienst mit Philemon Läubli
17.00 **Geiss** Pfarrkirche, Rosenkranz

Sonntag, 22. Februar

- 8.00 **Willisau** Pfarrkirche St. Peter und Paul
Kommunionfeier, Andreas Wissmiller
8.45 **Gettnau** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
9.00 **Menzberg** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Jules Rampini
9.30 **Menznau** Heim Weiermatte
Kommunionfeier, Ruth Maria Langner
Musik: Sixtett Vivace
9.30 **Hergiswil** Kapelle Hübeli
Kommunionfeier, Robin Marti
10.15 **Willisau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Andreas Wissmiller
17.00 **Menznau** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Anton Uka

Freitag, 27. Februar

- 8.00 **Willisau** Heilig-Blut-Kirche
Kommunionfeier, Hubert Schumacher
16.30 **Hergiswil** Pfarrkirche
Anbetung, Hubert Schumacher

Samstag, 28. Februar

- 16.00 **Menznau** Heim Weiermatte
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
16.00 **Willisau** Kapelle Heim Zopfmatt
Reformierter Gottesdienst mit Philemon Läubli
17.30 **Geiss** Pfarrkirche
Eucharistiefeier, Kulandaisamy Fernando
18.30 **Menzberg** Pfarrkirche
Gottesdienst, Gedächtnis Verstorbene Turnverein,
Jules Rampini
Musik: Bläsergruppe Musikgesellschaft.
Menzberg

Dienstag, 24. Februar

- 9.30 **Menznau** Pfarrkirche
Kommunionfeier, Ruth Maria Langner
10.00 **Hergiswil** Heim St. Johann
Kommunionfeier, Kulandaisamy Fernando

Bereit für ein Grossstadt-Abenteuer?

6. bis 10. April 2026

In den Osterferien begeben wir uns
in die pulsierende deutsche Hauptstadt.

In Berlin besichtigen wir die Hauptsehenswürdigkeiten wie Brandenburger Tor, Reichstagskuppel, Fernsehturm am Alexanderplatz, Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche (im Volksmund Hohler Zahn, Puderdose und Lippenstift genannt). Es gibt auf Wunsch auch freie Zeit für eigene Unternehmungen. Und wir kommen an geschichtlich sensible Orte wie das Holocaust-Mahnmal oder Gedenkstätten, die an die Zeit des Nationalsozialismus oder die DDR-Zeit erinnern.

Unterkunft ist in der neu eröffneten Jugendherberge Berlin-Ostkreuz. Die Reiseleitung liegt bei den ehemaligen Jubla-Leiterinnen Sarah Künzli und Fabienne Meier sowie Pastoralraumleiter Andreas Wissmiller. Andreas Wissmiller hat schon um die 15 Ju-

gendfahrten nach Berlin begleitet und ist begeistert von der Vielfalt und Dynamik dieser Stadt mit fast vier Millionen Einwohnern.

Reiseinformationen

- Unterkunft: Jugendherberge Berlin-Ostkreuz (neu eröffnet)
- Reiseleitung:
Sarah Künzli, ehem. Jubla-Leiterin
Fabienne Meier, ehem. Jubla-Leiterin
Andreas Wissmiller, Pastoralraumleiter
- Kosten: 360 Franken
(inkl. Reise, HP, Eintritte und ÖV vor Ort)
- Es werden div. Rabatte offeriert:
Geschwisterrabatt: 30 Franken
Freiwilligenrabatt: 30 Franken
(gilt auch, wenn ein Elternteil in einer der Pfarreien ehrenamtlich tätig ist)
- Weitere Infos sowie Anmeldung
(bis 5.2.): Andreas Wissmiller,
041 972 62 00,
andreas.wissmiller@prrw.ch

Andreas Wissmiller

Infoanlass am 31.1. in Willisau

Am Samstag, 31. Januar, wird um 17.00 für alle angemeldeten Teilnehmerinnen und Teilnehmer sowie für weitere Interessierte eine Info-Stunde organisiert. Das Vorbereitungsteam wäre froh um eine kurze Anmeldung:
andreas.wissmiller@prrw.ch, 041 972 62 00.
Herzlichen Dank!

Taufen

Hergiswil

Aurel Achermann
Rosalia Vivienne Rieder

Willisau

Alessia Albisser
Yoan Theiler

Todesfälle

Wir gedenken unserer lieben Verstorbenen:

Menznau

Margrit Geisseler-Scherer
Margrith Rust-Felder
Bruno Zihlmann-Peter

Geiss

Ida Eiholzer-Stöckli
Franz Unternährer

Willisau

Maria Baumeler-Waldisperg
Heidi Buob-Kurmann
Fritz Werner Kneubühler-Spengeler
Erwin Kunz
Gertrud gen. Trudy Kurmann
Hedwig Lang-Birrer
Alois Müller-Frey
Maria Meyer-Meier
Elisabeth Wechsler-Lang
Josef Wermelinger-Rölli

Jahrzeiten und Gedächtnisse

7. Februar

Willisau, Pfarrkirche, 10.00

Jzt. Josef und Josy Achermann-Roos, Grossbuechli 1, Rohrmatt; Pius Achermann-Züsli, Beromünster, früher Grossbuechli; Maria Ambühl-Peyer und Marlis Ambühl, Hinter-Olisrüti 3; Margarita und Josef

Amrein-Hodel, Heim Breiten, früher Mittler-Feldli; Annemarie und Emil Amrein-Wyss, Schwyzeramt 28 sowie Emil und Katharina Amrein-Müller, Ostergau und Angehörige; Alois Bossert-Nitsche, Menzbergstrasse 37; Xaver Bossert-Portmann, Menzbergstrasse 5; Hans Bossert-Riedweg, Hirzmatt; Margrith und Hans Bucher-Mehr und Josef Bucher-Betco, früher Gunterswil; Erwin Lustenberger-Ehrenspurger, Vorstadt 16; Werner Mehr-Zwahlen, Gütsch 1; Josef Müller und Ehefrauen Marie Krummenacher und Marie Lustenberger und Kinder, Untergüggeli; Maria Roos-Emmenegger, I de Sänti 3; Josy und Hans Schwegler-Haas, Mettenberg; Jost Schwegler-Waldesbühl, Bottmingerstrasse 101, Binningen; Maria Steinger-Renggli, Menzbergstrasse 12
Letzte Jahrzeit: Josef und Frieda Weibel-Boog und Familie, Löwenplatz

8. Februar

Menzberg, Pfarrkirche, 9.00
Jzt. Bruno Hurschler-Marti, Petsch

Hergiswil, Pfarrkirche, 10.15
Jzt. Hans Peter, Schachenmatt 21;
Ged. Hans Häfliger-Felber, Storchen

15. Februar

Gettnau, Pfarrkirche, 8.45
Jzt. Edith Häfliger-Duss, Pfisterhusweg 2

22. Februar

Hergiswil, Kapelle Hübeli, 9.30
Jzt. Hans Grüter-Minder, Steinacher 13, früher Mühle

Menznau, Heim Weiermatte, 9.30
Jzt. Josef Brunner-Bättig, Heim Weiermatte, früher Hübeli; Alfred und Nina Bättig-Kurmann, Willisauerstrasse 4; Josef Bättig, Bahnhofstr. 2; Alfred Bättig, Willisauerstrasse 4; Sr. Marie-Theres Bättig, Mainz (D), früher Gigen

Kollekten

Die Kollektenerträge können Sie unserer Webseite www.prrw.ch entnehmen.



Zuhören nährt den Boden, damit darauf Vertrauen wachsen kann. Im Strafvollzug ist dies grundlegend für die Seelsorge.

Bild: Gregor Gander

Seelsorge im Strafvollzug

«Freiräume schaffen im Gefängnis»

Seelsorge im Gefängnis schaffe Freiräume, sagt der reformierte Theologe Rolf Stieber. Darüber hat er ein Buch geschrieben. Sein Luzerner Kollege Michel Müller spricht lieber von Anleitung zur Selbsthilfe.

Stieber war viele Jahre Seelsorger im Männer-Strafvollzug im deutschen Bundesland Nordrhein-Westfalen. Dabei hatte er es mit Menschen zu tun, «welche die Gesellschaft zu den Letzten gemacht hat», wie der Theologe Fulbert Steffensky im Vorwort von Stiebers Buch «Begegnungen auf Seelen-

höhe» schreibt. Der Autor berichtet darin von seinen Begegnungen mit Gefangenen. Zum Beispiel mit dem kriegsversehrten Jamal aus dem Libanon, den er als «ausgehungert nach einem vertrauensvollen, verlässlichen Kontakt» erlebte. Oder mit Langzeitinsasse Peter, den Stieber durch

seine Krankheit hindurch bis zu seinem Sterben in Würde begleitete. Es sind bewegende Zeugnisse aus einer Welt, die man von aussen kaum erahnen kann.

Für seine seelsorgliche Arbeit hatte Stieber eine Zielvorstellung: Die Seelsorge im Strafvollzug soll für ihn «Freiräume schaffen, in denen die so vielfach gefangenen Männer wenigstens temporär dem Bann der Fremd- und Eigenwartung entkommen konnten», wie er schreibt. Er wollte sie «so begleiten, dass sie zur Wirklichkeit ihres eigenen Lebens finden und dieser standhalten konnten».

Vertrauen aufbauen

Das sieht Michel Müller, reformierter Pfarrer in Greppe, Weggis und Vitznau und seit Mai 2024 Seelsorger in den zwei Luzerner Gefängnissen, anders. Sein Seelsorgeverständnis ist an kein Ziel geknüpft. Zweckbindung in der Seelsorge grenze an Vereinnahmung, sagt er. Im Grundsatz pflichtet er aber Stieber bei, dem es darum ging, «eine vertrauensvolle, seelsorgliche Beziehung herzustellen, in der es für den Gefangenen erlebbar wurde, dass ich ihm zuhörte und er von mir angenommen blieb, egal, was er zur Sprache brachte». Ohnehin habe er «nichts anzubieten als Zeit», sagt Müller. Als Zuhörer sei er freilich kein Berater. «Im Gespräch versuche ich vielmehr herauszufinden, ob es etwas gibt, an das sich jemand

halten kann.» Stieber spricht von der «Erfahrung des Gehaltenseins», Müller bezeichnet seine Seelsorge als «Anleitung zur Selbsthilfe» oder, je nach Person, «Stärkung des Glaubens». Er helfe nicht, letztlich müssten die Strafgefangenen ihre eigene Kraft entdecken.

Müller erfährt oft, dass sich Gefangene ihm gegenüber mehr öffnen als dem Personal oder einem Mitgefangenen, weil er von aussen komme und

Verschwiegenheit sein Grundsatz sei. Manchmal verschlägt es ihm angesichts auswegslos erscheinender Situationen die Sprache. Müller räumt dann ein, nicht weiterzuwissen. «Meine eigene Hilflosigkeit ist Teil des Programms», sagt er. Das entlaste auch.

Dominik Thali

«Meine eigene Hilflosigkeit ist Teil des Programms.»

Michel Müller, Gefängnisseelsorger

Buchtipp

Rolf Stieber: Lebenslänglich. Begegnungen auf Seelenhöhe. Ein literarisches Sachbuch. | Verlag für Gefängnisseelsorge, Zürich 2024 | ISBN 978-3-9525955-3-4 | Fr. 21.50

50 Prozent für die Seelsorge

In den beiden Luzerner Justizvollzugsanstalten Grosshof und Wauwilermoos stehen 50 Stellenprozente für die Seelsorge zur Verfügung. 20 davon hat der katholische Seelsorger Stephan Brändli, 30 der reformierte Michel Müller. Die beiden Anstalten zählen zusammen rund 180 Plätze.



Gemeinsam die nächsten Schritte angehen.

Bild: zvg

PEP to go for wiser action

Die Zukunft gestalten

Beschäftigst du dich mit der Frage: Wie geht es weiter mit der Kirche?

Was sind die nächsten sinnvollen Schritte? Wie geht Loslassen? Wer denkt mit an der Zukunft der Kirche? Wie funktioniert Nähe in grösseren Netzwerken? Wie viel Sperrigkeit erträgt Vielfalt?

Wie begeistern sich Menschen für ein Engagement? Wie wird Beteiligung ermöglicht? Und anderes mehr ...

Mit «PEP to go for wiser action» bieten wir eine Plattform an, um gemeinsam zu lernen, neue Gedanken zu erforschen, Erfahrungen zu teilen und sich gegenseitig zu ermutigen. Wir laden an drei halben Tagen dazu ein. Wir gestalten die Treffen mit der Methode «De-

sign for wiser action» aus dem Art of Hosting. Deine Themen und Fragestellungen kannst du mit- und einbringen.

In wechselnden Gruppen wird interessegeleitet daran gearbeitet und allen werden die Erkenntnisse zugänglich gemacht. Moderiert werden die Treffen von der Abteilung Pastoral.

– **21. April**, 9.15 bis 12.45, Olten
– **13. Mai**, 9.15 bis 12.45, Solothurn
– **11. Juni**, 13.30 bis 17.00, Olten
Gut und wünschenswert ist, wenn du mehrere Termine wahrnehmen kannst, da dies das gemeinsame Lernen fördert.

Engeladen sind alle, welche sich vertieft mit PEP to go auseinandersetzen möchten. Bitte melde dich über den nebenstehenden Link bis jeweils drei Wochen vor dem Termin an.

M. Poltera, D. Hecking, J. Achhammer



Weitere Infos
und Link zur
Anmeldung

Mein Wunsch

In der Silvesternacht bin ich mit einem stummen Wunsch schlafen gegangen, einem Wunsch, der mich seit einigen Jahren an jedem Jahresende begleitet. Seit 2022, als fast nahtlos nach der Corona-Pandemie der Krieg in der Ukraine folgte, wünsche ich mir in der Silvesternacht jeweils, dass am nächsten Morgen ein besseres Jahr beginnen möge. Dieser Wunsch hat sich bis jetzt nicht erfüllt. Für rund 40 Menschen in Crans-Montana begann gar kein neues Jahr, und für viele Überlebende und Angehörige begann es unvorstellbar schrecklich. Natürlich stellte sich mir an diesem Morgen auch die fast schon unausweichliche, etwas kindliche Frage: Warum hat Gott das nicht verhindert?

Beim Grübeln über diese Frage und über die Zusammenhänge von Leid, Freiheit und Verantwortung habe ich plötzlich Dankbarkeit empfunden. Dankbarkeit gegenüber meinen Eltern, die mir manchen Blödsinn in meiner Jugend nicht erlaubt haben. Und auch gegenüber Brandschutzbehörden, Polizistinnen, Türstehern und allen anderen, die tagein, tagaus ihre Verantwortung wahrnehmen und nicht selten deshalb als Spassbremsen, Paragrafenreiterinnen und Langweiler beschimpft werden. Denn sie gehören zu denjenigen, die tagein, tagaus solche Katastrophen oft schon im Ansatz verhindern.

In stiller Anteilnahme für die Opfer von Crans-Montana und ihre Angehörigen

Jonas Spirig



frauenimpulswallisau

Herzens- begegnungen

Besuchsdienst

Mit Achtsamkeit und Diskretion im Einsatz.

Bild: zvg

19

Willisau

Besuchsdienst frauenimpulswallisau

Herzensbegegnungen bei Besuchen

Begegnen. Zuhören. Da sein.

Eine Begegnung kann Herzen berühren – auch ohne viele Worte.

Gegenseitiges Vertrauen

Unser Besuchsdienst schenkt Zeit, Aufmerksamkeit und Wärme. Wir besuchen Menschen, die sich über Gesellschaft freuen zu Hause, im Pflegeheim oder im betreuten Wohnen. Unsere Besucherinnen und Besucher bringen Licht in den Alltag. Sie hören zu, sind da und lindern Einsamkeit. Jede Begegnung ist für beide Seiten ein Geschenk.

Teil unseres Teams werden

Wir laden dich herzlich ein, unser Besuchsdienst-Team zu bereichern. Mit deiner Zeit, deinem offenen Herzen, deiner Wärme, deiner Aufmerksamkeit schenkst du anderen ein Stück Lebensfreude. Gemeinsam machen wir unsere Gemeinde menschlicher, liebenvoller und verbunden.

frauenimpulswallisau

Infos und Kontakt

www.frauenimpulswallisau.ch
– ein Blick lohnt sich immer.
soziales@frauenimpulsallisau.ch – alle Anfragen werden diskret und achtsam behandelt.

Wie 8. und 18. Februar zusammengehören

Narrenmesse und Aschenkreuz



Ausgelassene Lebensfreude weicht dem Blick auf die eigene ...

«Nur wer die Fasnacht richtig feiert, kann auch die Fastenzeit richtig begehen – und nur wer die Fastenzeit richtig begeht, kann auch richtig Ostern feiern.» Mit diesem Spruch meines alten Religionslehrers bin ich praktisch aufgewachsen. Und habe versucht, mich künftig jedes Jahr daran zu halten. Und möchte dazu gerne auch andere animieren. So gehört für mich die Narrenmesse und die Städtlifasnacht untrennbar zusammen mit dem Aschermittwoch und dem Empfang des Aschenkreuzes: Lebensfreude und bewusste Besinnung auf die eigene Vergänglichkeit – und dann Ostern feiern, Fest der Auferstehung! So lade ich gerne alle Fasnächtler:innen zur Narrenmesse wie auch zum Aschermittwochsgottesdienst ein. 8. und 18. Februar gehören zusammen.

Andreas Wissmiller



... Vergänglichkeit, symbolisiert in der Asche.

Bilder: S. Krüger, Pfarrbriefservice.de

Kollekte für das Ansgar-Werk

Heiliger Ansgar – Patron des Nordens

Am 3. Februar feiern wir den Gedenktag des heiligen Ansgar. Geboren im Jahr 800 wirkte er als Missionar im Norden. Seine Reisen führten ihn nach Hamburg, Dänemark und Schweden. Nach Wikingerüberfällen floh er nach Bremen, wo er Bischof wurde. Hier an der Weser starb er am 3. Februar 865. Auf seinen Reisen legte Ansgar gut und gerne 13 000 Kilometer zurück. Bei den damaligen Reisegeschwindigkeiten war er somit wohl über zwei Jahre seines Lebens unterwegs. Der Heilige wird als Patron der nordischen Länder Dänemark, Schweden, Finnland, Norwegen und Island verehrt. Aus diesem Grund unterstützt das Ansgar-Werk Schweiz die relativ armen katholischen Bistümer in diesen Ländern. Da ich in dessen Vorstand ehrenamtlich mitarbeite, ist mir die jährliche Kollekte rund um den 3. Februar (heuer am So., 1. Februar) für das Ansgar-Werk Schweiz ein grosses Anliegen. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Andreas Wissmiller

Wechsel stellvertretende Sakristanin

Danke vielmals und herzlich willkommen!



Auf Antonia Köhli (l.) folgt Viktoria Meier.



Bilder: zvg

Per 31. Januar hat Antonia Köhli ihre Tätigkeit in unserer Pfarrei als stellvertretende Sakristanin beendet. Im Namen von Pfarrei und Kirchgemeinde danke ich Antonia Köhli ganz herzlich für ihren engagierten und äusserst zuverlässigen Dienst und ihre tiefe Verbundenheit mit unserer Kirche und wünsche ihr für die Zukunft alles Gute! Gleichzeitig begrüsse ich ebenfalls sehr herzlich als ihre Nachfolgerin Viktoria Meier und bin sehr froh, dass sie diese Aufgabe mit Beginn dieses Jahres übernommen hat. Viel Freude und gute Begegnungen!

Andreas Wissmiller

Ludothek Willisau Für Abwechslung ist gesorgt

Die ideale Lösung für Grosseltern, Tagesmütter, Kitas usw.

Sie betreuen regelmässig oder sporadisch Kinder und möchten ihnen Abwechslung beim Spielen ermöglichen? In der Ludothek können Sie die verschiedensten Spiele oder Fahrzeuge für ein kleines Entgelt während vier Wochen ausleihen.

Es ist Ihnen damit möglich, dem entsprechenden Entwicklungsstand des Kindes immer wieder neu gerecht zu werden oder diesen zu fördern. Für Abwechslung ist somit gesorgt und über zu wenig Stauraum brauchen Sie sich auch keine Gedanken mehr zu machen.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie sich unverbindlich um! Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Ludothek Willisau

Spittelgass 6, 6130 Willisau
041 970 00 23
info@ludo-willisau.ch

Öffnungszeiten

Di. 9.30 – 11.00, 15.30 – 18.00
Do. 15.30 – 18.00
Sa. 9.30 – 11.00



www.ludo-willisau.ch

21

Willisau

Rückblick Adventsanlass Jubla Willisau

Lebkuchenherz und bunter Zuckerguss

Die ganze Schar der Jubla Willisau traf sich, um gemeinsam die Adventszeit zu erleben und sich auf Weihnachten einzustimmen.

Den Anlass am 13. Dezember starteten wir draussen bei Kerzenschein mit einem Tic-Tac-Toe. In verschiedenen Gruppen traten die Jubla-Kinder gegeneinander an und gewannen Sterne und Herzen aus Papier. Mit Hilfe der Kerzen konnten die Kinder und Jugendlichen die verborgene Botschaft auf den Papierstücken lesbar machen. In der richtigen Reihenfolge angeordnet erschienen die Worte «Lebkuchenherz» und «Grinch», welche das Programm des Adventsanlasses in Stichworten zusammenfassten.

Voller Vorfreude setzten sich die Teilnehmenden im Pfarreisaal an die Tischgruppen und begannen mit buntem Zuckerguss und süßen Streuseln kreative Lebkuchenherze zu kreieren. Während die kleinen Kunstwerke trockneten, schauten wir gemeinsam den Film «Der Grinch». Dieser handelte vom Grinch, einem grimmigen grünen Männchen, das Weihnachten für ein ganzes Dorf ausfallen lassen wollte, aber zum Schluss Weihnachten dennoch lieben lernte.

Zum Abschluss wurden die verzierten Lebkuchenherzen in die bunt gestalteten Tüten verpackt und als kleines Weihnachtsgeschenk für sich selbst oder seine Liebsten mit nach Hause genommen.

Sarah Künzli

Segensreiche Februartage

Lichtmess, Blasius, Agatha

Die ersten Tage im Februar bereichern das Kirchenjahr mit heilsamen Segensritualen. An Lichtmess (Darstellung des Herrn) am 2. Februar erfolgt die grosse Kerzensegnung und am 3. Februar der Blasiussegen, der vor Halskrankheiten schützen möge.

Am 5. Februar dient das gesegnete Agathabrot u. a. als Schutz vor Feuer, auch dem Feuer des Heimwehs. In Willisau können in den Gottesdiensten vom 1. bis 5. Februar diese Segnungen empfangen werden.

Andreas Wissmiller



Blasiussegen mit Doppelkreuz.

Bild: Pfarrbriefservice.de

Hände auflegen, Energie übertragen

Mit den Händen berühren gehört zu den ältesten Formen der Zuwendung und ist in fast allen Traditionen der Welt zu finden. Dabei wird natürliche Lebensenergie übertragen. Die inneren Haltungen sind dabei wesentlich. Handauflegen ist eine zusprechende Geste, die als wohltuend, stärkend aufbauend, heilsam und tröstend empfunden werden kann.

Nächstes Handauflegen am Freitag, 20. Februar im Pfarreizentrum Maria von Magdala, 17.00–19.00.

Mitternachtsmesse Ein echter Geheimtipp

Besonders festlich riefen die Kirchenglocken zum Festgottesdienst in der Heiligen Nacht. Wie alle Jahre strahlte der Kirchenraum, auch wenn es draussen dunkel und kalt war. Viele kleine Kerzen erhelltten ihn, selbst die Apostelleuchter wurden angezündet. Zwei Christbäume unterstrichen den Lichterglanz. Das elektrische Licht brannte nur gedimmt, um die Atmosphäre nicht zu zerstören. Die Krippe, bestehend aus Schwarzenberger Figuren, wurde von der Krippengruppe im Vorfeld mit viel Liebe zum Detail aufgestellt.

Pastoralraumpriester Kulandai Fernando zelebrierte den Festgottesdienst, in dem die klassische

Weihnachtsgeschichte nach dem Evangelium von Lukas gelesen wurde. Der Kirchenchor St. Johannes begleitete die Feier mit Stücken aus der Böhmischem Hirtenmesse von Jan Jakub Ryba. Höhepunkt war das traditionelle «Stille Nacht», bei dem das elektrische Licht jeweils ganz abgeschaltet wird.

Die Mitternachtsmesse in Hergiswil ist ein echter Geheimtipp. Es wäre schön, wenn sich in den nächsten Jahren wieder mehr Gläubige auf diese wunderbare Feier einlassen würden.

Robin Marti



Die Bläsergruppe Hergiswil.

Bild: Robin Marti



Einzug Mitternachtsmesse.

Bild: Kulandai Fernando

Familien-Weihnachtsfeier Eine gelungene Feier für alle

Pünktlich um 17 Uhr läutete das Glöcklein bei der Sakristei den Familiengottesdienst ein, welcher durch die Frauen der Sonntagsfürgruppe gestaltet wurde.

Zahlreiche Pfarrangehörige pilgerten zur Pfarrkirche, um die Geschichte vom kleinen Schaf Lenny auf Schatzsuche zu hören. Die Kinder hatten ihr Schäfchen aus Stoff oder ein anderes Stofftierchen mitgebracht, das sie zu Lenny in die Krippe legen durften.

Begleitet wurde der Gottesdienst von einer zusammengewürfelten Bläser-Gruppe, die Emerita Blum leitete. Die wunderschönen musikalischen Klänge erfreuten die Besucher und unterstützten das Singen der gängigen Weihnachtslieder.

Zum Abschluss durfte jedes Kind eine Kerze mit dem aufgedruckten Schäfchen Lenny als Geschenk mit nach Hause nehmen.

Petra Zihlmann

Ranfttreffen 2025

Auf Spurensuche mit Tiefgang

Die Spurensuche führte nicht nur über kerzenbeleuchtete Wege, sondern auch zu persönlichen Fragen: Was prägt mein Leben? Welche Spuren hinterlasse ich? In verschiedenen Ateliers, im gemeinsamen Unterwegssein und in Gesprächen wurde diesen Fragen Raum gegeben. Dabei entstand eine offene und tragende Gemeinschaft, in die sich jede und jeder einbringen konnte.

Ein besonderer Höhepunkt war die Andacht um 3.00 in der Ranftschlucht, die von Bischof Joseph Maria Bonnemain mitgestaltet wurde. Es entstand ein eindrücklicher Moment des Innehaltens und der Besinnung in der Stille des Ranfts, umgeben von Fackel- und Kerzenlicht. Müde, aber erfüllt kehrten die Jugendlichen am Morgen zurück. Das Ranfttreffen

2025 bleibt als intensive Erfahrung in Erinnerung – als gemeinsame Spurensuche nach Sinn, Glauben und Gemeinschaft.

Bernhard Bucher



Ranfttreffen: Welche Spuren hinterlasse ich?

Bild: B. Bucher

23

Hergiswil

Fasnachtsgottesdienst 2026

Wenn Konfetti auf Kirchenbänke treffen

15. Februar, Pfarrkirche Hergiswil

Am Sonntag, 15. Februar, wird es bunt, fröhlich und vielleicht auch ein bisschen närrisch. Um 10.15 feiern wir gemeinsam Fasnachtsgottesdienst in der Pfarrkirche.

Ob mit Hut, Maske oder einfach guter Laune – alle sind herzlich willkommen. Auch Lachen gehört zur Kirche, besonders in der Fasnachtszeit.

Angela Matzutzi

Elternabend zum Versöhnungsweg

Versöhnung tut gut und stärkt unser Miteinander!

Im Religionsunterricht der 4. Klasse machen sich die Kinder auf den Versöhnungsweg. Ein Weg, der Mut macht und spüren lässt: Gott schenkt immer wieder einen neuen Anfang. Am Donnerstag, 5. Februar, um 19.30 sind die Eltern herzlich zum Elternabend im Pfarreisaal in Hergiswil eingeladen und erhalten detaillierte Informationen zum Versöhnungsweg.

Der Versöhnungsweg findet am Freitag, 27. Februar, am Nachmittag in der Pfarrkirche in Willisau statt. Jedes Kind geht ihn in Ruhe, begleitet

von einer vertrauten Person (Elternteil, Gotte/Götti, Grosseltern usw.). Höhepunkt ist die Versöhnungsfeier im Sonntagsgottesdienst am 1. März um 10.15 Uhr in der Pfarrkirche in Hergiswil.

Wir freuen uns auf ein stärkendes Unterwegssein und einen gemeinsamen Neuanfang.

Bernhard Bucher



Pastoralraum Region Willisau

Impressum

Herausgeber: Pastoralraum Region Willisau, Müligass 6, 6130 Willisau

Redaktion: Redaktionsteam Pfarreiblatt, pfarreiblatt.willisau@prrw.ch | Erscheint monatlich

Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt,

c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, T 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Druck und Versand: Brunner Medien AG, Arsenalstrasse 24, 6010 Kriens, www.bag.ch

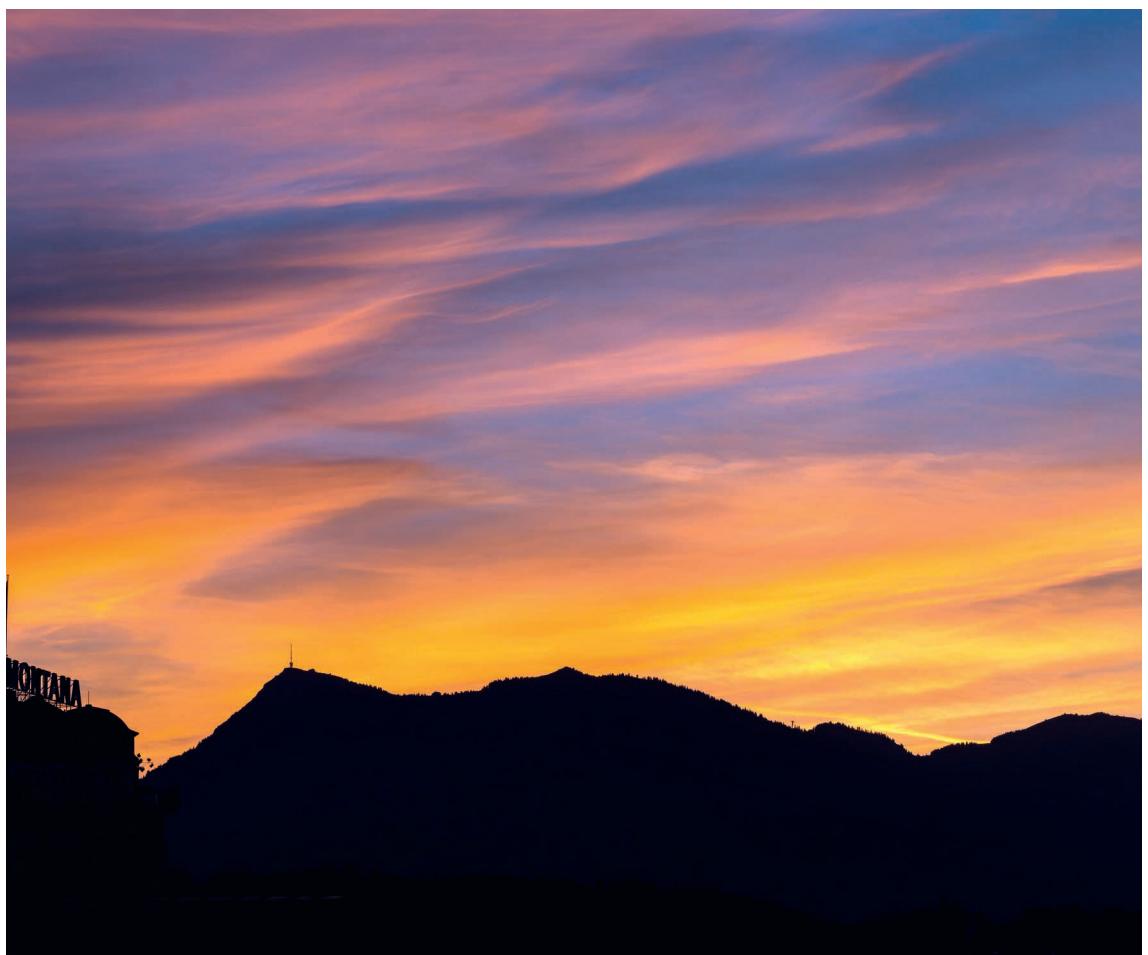


Bild: Gregor Gander

*«Das schönste Morgen bringt
das Gestern nicht zurück.»*

Aus China
